

Globalisierungs- Tänzer



Als Mitbegründer von Attac Österreich setzt Christian Felber auf globalisierungskritische Töne. Sein neues Buch bietet Vorschläge für eine gerechtere Welt. Auch wenn eher langfristig gedacht.

„ZUKUNFTSVORSCHLÄGE sind nie in der Realität angesiedelt“, lautet Christian Felbers (33) Entgegnung, wenn seinem neuen Buch realitätsferne Zukunftsentwürfe unterstellt werden. Der gebürtige Salzburger mit dem Drang nach Weltverbesserung pflegt andere Ansätze, wenn es darum geht, seine Sicht von sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit zu kommunizieren. „Ich sehe die wirtschaftskritische Bewegung in Analogie zur Menschen- oder Frauenrechtsbewegung. Diese haben sich zunächst auch keine Gedanken darüber gemacht, ob das visionär, utopisch oder realitätsfern ist.“ In seinem neuen Buch, „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“, wird von Weltbankreformen bis hin zur Forderung einer 20-Stunden-Arbeitswoche vermittelt, wie der Planet womöglich ein besserer wird. Themen, die den Mitbegründer des heimischen Ablegers der globalisierungskritischen Bewegung Attac schon seit seinem 15. Lebensjahr aus persönlichen Gründen beschäftigen. „Im Grunde ist es ein Gerechtigkeitsempfinden“, meint der in Wien und Madrid romanische Philologie, Politik, Psychologie und Soziologie studierte Querdenker bezüglich seines Antriebs. Und weiß die intensive Beschäftigung mit bedrückenden Zuständen gut zu kompensieren, indem er für viel körperliche Bewegung sorgt. „Ich bin Nebenerwerbstänzer.“ Auch auf Bühnen, bei professionellen Produktionen vom Tanzsommer Graz bis zu Stücken im WUK. Bretter, die die Welt bedeuten ...

Das Buch: „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“ Präsent.: 18. 9., 19.00 Uhr, Hauptbibliothek Wien, www.christian-felber.at

Immer in Bewegung bleiben: Der tanzende Publizist Christian Felber hat „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“